

EURO-LETTER

Der Euro-Letter wird von der **ILGA-Europa** – Der Europäische Regionalverband des Internationalen Lesben- und Schwulenverbands - [ILGA-Europe - the European Region of the International Lesbian and Gay Association] mit Unterstützung der Europäischen Gemeinschaft – Die Europäische Union gegen Diskriminierung – veröffentlicht.

Herausgeber: Juris Lavrikovs * **Kontakt:** euroletter@ilga-europe.org

Euro-Letter [auf Englisch] abonnieren:

Senden Sie bitte einfach eine Mitteilung ohne Text an: euroletter-subscribe@yahoogroups.com

Bisherige Ausgaben: Alle vorangegangenen Euro-Letter in englischer Sprache, als auch die deutschen und portugiesischen Übersetzungen von Nr. 76 Januar 2000 und griechische Übersetzungen von Nr. 127 Januar 2006 an, sind im pdf-Format auf unserer Website abrufbar: www.ilga-europe.org/europe/publications/euro_letter

Die ILGA-Europa dankt der Lesbian and Gay Liberation Front e.V. für die deutschen Übersetzungen des Euro-Letter, die auch auf ihrer Website abrufbar sind: <http://www.lglf.de>, Miguel Freitas für die portugiesischen und Pantelis Ravidas für die griechischen Übersetzungen.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen geben nicht unbedingt die Position oder die Meinung der Europäischen Kommission wieder.

In dieser Ausgabe

ILGA-EUROPA

- **IN MEMORIAM – VANGELIS GIANNELOS**
- **JAHRESKONFERENZ DER ILGA-EUROPA, 26. – 29. OKTOBER, SOFIA**
- **BITTE UNTERSTÜTZEN SIE DAS "ANGELS"-PROGRAMM DER ILGA-EUROPA, UM GELD FÜR DIE JAHRESKONFERENZSTIPENDIEN ZU BESCHAFFEN**
- **ZWEI NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN DER ILGA-EUROPA:**
 - *BERICHT VON ILGA-EUROPA UND IGLYO ÜBER "SOZIALE AUSGRENZUNG VON LGBT-JUGENDLICHEN"
 - *HANDBUCH DER ILGA-EUROPA ZUR BEOBACHTUNG VON PRIDE-PARADEN
- **BEITRAG DER ILGA-EUROPA ZUM GRÜNBUCH ÜBER PSYCHISCHE GESUNDHEIT**
- **ILGA-EUROPA AUF DEM EUROPRIDE**

EUROPA

- **RESOLUTION DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS ZU RASSISMUS UND HOMOPHOBIE IST BEGRÜSSENSWERT, ZEITGERECHT UND NOTWENDIG**
- **GRÜNES LICHT FÜR DAS JAHR DER CHANCENGLEICHHEIT 2007!**
- **EUROPÄISCHES FORUM CHRISTLICHER LGBT-ORGANISATIONEN**
- **POLEN: BILDUNGSMINISTER ENTLÄSST BEAMTEN WEGEN VERÖFFENTLICHUNG VON MENSCHENRECHTSPUBLIKATIONEN – EUROPARAT IST BESORGT**

- **LETTLAND: PARLAMENT SETZT SICH ÜBER EU HINWEG UND ERLAUBT DISKRIMINIERUNG SEXUELLER ORIENTIERUNG, PRÄSIDENTIN IST DAMIT NICHT EINVERSTANDEN**
- **LETTLAND: SCHWULER GEISTLICHER VERLIERT DISKRIMINIERUNGSPROZESS**
- **NORWEGEN: OSLO STARTET KAMPAGNE ZUR HOMOSEXUALITÄT**

GLEICHGESCHLECHTLICHE FAMILIEN

- **DÄNEMARK: VERBOT DER KÜNSTLICHEN BEFRUCHTUNG FÜR LESBEN AUFGEHOBEN**
- **FRANKREICH: PRÄSIDENTSCHAFTSBEWERBERIN FORDERT SCHWULE EHESCHLISSUNG**

VERSAMMLUNGSFREIHEIT

- **EUROPARAT ZU LGBT-RECHTEN ZUR VERSAMMLUNGSFREIHEIT**
- **MOSKAUER BEHÖRDEN KÖNNEN SICHERHEIT FÜR LGBT-BEVÖLKERUNGSGRUPPEN NICHT GARANTIEREN**
- **LGBT-PRIDE-PARADEN IN BUKAREST UND WARSCHAU, ALS NÄCHSTES IN RIGA**

VERBRECHEN AUS HASS

- **ESTLAND: NEUES GESETZ BIETET MEHR SCHUTZ FÜR SEXUELLE MINDERHEITEN**

FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN

- **AUFRUF DER EU ZUR EINREICHUNG VON VORSCHLÄGEN: PILOTPROJEKTE ZUR MOBILITÄT VON ARBEITNEHMERN/INNEN**

SCHWARZES BRETT

- **EIN NEUES RÜSTZEUG FÜR LGBT JUGENDORGANISATIONEN**
- **RAINBOW'S END – NEUE DVD ÜBER LGBT-AKTIVITÄTEN IN EUROPA UND AKTIVITÄTEN DER ILGA**
- **DREI JOBGELEGENHEITEN BEI GLEN IN IRLAND**

Quelle: www.ilga-europe.org/europe/publications/euro_letter * Anmerkungen des Übersetzers in eckigen Klammern * In Texten verwendete und nicht erläuterte Abkürzungen: LGBTIQ - Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender [Menschen mit Geschlechtsrollen übergreifender Identität], Intersexuelle, Queer (lesbisch, schwul, bisexuell, transgender, intersexuell, queer), EG – Europäische Gemeinschaft(en), EU - Europäische Union, NGO - nichtstaatliche Organisation * Angabe von Links ohne Hinweis in eckigen Klammern beziehen sich auf Webseiten in englischer Sprache.

ILGA-EUROPA

IN MEMORIAM – VANGELIS GIANNELOS

Von Deborah Lambillote und Riccardo Gottardi, Ko-Vorsitzende des ILGA-Europa-Vorstands, 23. Mai 2006

In tiefer Trauer haben wir den Tod von Vangelis Giannelos erfahren.

Vangelis hat sich für lange Zeit seit 1989 in der ILGA und ILGA-Europa engagiert. Er war fast zwanzig Jahre lang ein hoch geschätzter internationaler Aktivist, der die Interessen der griechischen LGBT-Communities in aller Welt und auf europäischer Ebene vertreten hat.

Wir haben mit Vangelis all die Jahre zusammen gearbeitet, diskutiert und Kampagnen durchgeführt. Wir haben sein Engagement für die LGBT-Sache schätzen gelernt und die passionierte Beharrlichkeit, mit der er den Herausforderungen der griechischen Gesellschaft die Stirn geboten hat.

Sein Mitwirken wird sehr vermisst werden.

An diesem traurigen Tag möchten wir allen beistehen, die Vangelis liebten und schätzten, und die Trauer über sein Ableben teilen. Aber wir möchten auch daran denken, dass er sich für einen Traum eingesetzt hat, für den Traum einer besseren Zukunft für LGBT-Menschen mit Gleichstellung und Nichtdiskriminierung, einen Traum, der langsam Wirklichkeit wird. Es liegt an uns allen, das Engagement fortzusetzen und den Traum schließlich zu verwirklichen.

JAHRESKONFERENZ DER ILGA-EUROPA, 26. – 29. OKTOBER, SOFIA

Von ILGA-Europa, 14. Juni 2006

Die ILGA-Europa hat die Erste Mitteilung für ihre Jahreskonferenz versandt. Die Erste Mitteilung enthält alle Informationen, die Sie brauchen, um Ihre Teilnahme an der Konferenz in Sofia im Oktober vorzubereiten: Anmeldeformulare, Anmeldeformulare für Stipendien, Nominierungsformulare für die ILGA-Europa und für europäische Vertreter/innen im ILGA-Vorstand, Anmeldeformulare für Delegierte, Fragebögen für Organisationen, die die Jahreskonferenz der ILGA-Europa im Jahr 2008 ausrichten möchten. Die Online-Anmeldung für die Jahreskonferenz der ILGA-Europa steht ab dem 10. Juli 2006 zur Verfügung. Für weitere Einzelheiten besuchen Sie bitte unsere Website unter: www.ilga-europe.org/europe/about_us/annual_conference

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE DAS "ANGELS"-PROGRAMM DER ILGA-EUROPA, UM GELD FÜR DIE JAHRESKONFERENZSTIPENDIEN ZU BESCHAFFEN

Von Nigel Warner, Koordinator des Angels-Programms, 20. Juni 2006

Stipendien für die Jahreskonferenzen der ILGA-Europa sind seit Langem eine sehr wichtige Möglichkeit, um die Entwicklung von LGBT-Menschenrechtsaktivitäten zu fördern, insbesondere in Ost- und Südosteuropa und für die Transgender Community. Aber es wird immer schwieriger, Finanzmittel für diese Stipendien ausfindig zu machen. Deshalb startete die ILGA-Europa ein "Scholarship Angels" Programm ["Stipendiums-Engel"] ('angel' wird umgangssprachlich auch ein Geldgeber oder finanzkräftiger Hintermann genannt)], um Unterstützern/innen zu ermöglichen – sowohl Organisationen als auch Einzelpersonen – dem Stipendiumfonds der Konferenz jedes Jahr einen Geldbetrag zu spenden. Der Fond hatte mit Spenden in Höhe von € 6.500 für die Konferenz in Paris einen großartigen Start. Allerdings müssen wir das "Angels"-Programm weiter ausdehnen - die Gesamtkosten für Stipendien auf der Konferenz in Paris beliefen sich auf rund € 23.000. Die Differenz wurde durch Spenden von IBM und der Stadt Paris finanziert.

Diese zusätzlichen Finanzmittel werden offensichtlich nicht für die Konferenz in Sofia zur Verfügung stehen. Aber der Bedarf bleibt hoch. Nur, um ein Beispiel zu nennen: der Kampf für die Durchsetzung des Rechts auf Versammlungsfreiheit erstreckt sich über ganz Zentral- und Osteuropa. Er ist ein entscheidender Schritt auf dem langen Weg, Gleichstellung für LGBT-Menschen in der Region zu erlangen. Die Konferenzen der ILGA-Europa bieten führenden Aktivisten/innen eine ausschlaggebende Gelegenheit, sich zu treffen, Ideen und Erfahrungen auszutauschen sowie neue Strategien zu entwickeln.

Deshalb müssen wir dringend mehr Organisationen und Einzelpersonen ausfindig machen, die gewillt sind, "Angels" der ILGA-Europa-Konferenz zu werden.

Spender/innen werden gebeten, sich mit einem festen Geldbetrag zu beteiligen - in Höhe der Kosten für die Konferenzteilnahme oder der Kosten für die Konferenzteilnahme und der Reisekosten. Ihnen wird mitgeteilt, welche/n Stipendiaten/in ihre Spende unterstützt hat und Sie werden über den Hintergrund ihrer/seiner Organisation und Aktivitäten informiert.

Bitte unterstützen Sie dieses Programm! Werden Sie ein Stipendiums-Engel!

Alle Einzelheiten finden Sie auf der Website der ILGA-Europa:

www.ilga-europe.org/europe/get_involved_support_us/become_a_scholarship_angel

ZWEI NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN DER ILGA-EUROPA:

*** BERICHT VON ILGA-EUROPA UND IGLYO ÜBER "SOZIALE AUSGRENZUNG VON LGBT-JUGENDLICHEN"**

Von Evelyne Paradis, 12. Juni 2006

Der Bericht von ILGA-Europa und IGLYO¹⁾ über die soziale Ausgrenzung von LGBT-Jugendlichen in Europa – das Ergebnis monatelanger Arbeit und der außergewöhnlichen Mitwirkung vieler Menschen, einschließlich mehr als 700 Jugendlicher aus ganz Europa - ist jetzt im Internet verfügbar!

In dem von der promovierten Forscherin Judit Takács verfassten Bericht wird dargestellt, auf welche Weise junge LGBT-Menschen überall in Europa Diskriminierung und Ausgrenzung in ihrem Alltag ausgesetzt sind. In dem Bericht wird auf Erfahrungen der Entfremdung von der Familie sowie der Schikane und Ausgrenzung in der Schule eingegangen, was zu Problemen wie Leistungsschwäche

und Schulabbruch sowie verminderter Selbstachtung und psychisch angegriffener Gesundheit führen kann. Das wiederum hat eine negative Auswirkung auf die Fähigkeit junger LGBT-Menschen, den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu schaffen und zu selbstbewussten und unabhängigen Erwachsenen zu werden, die Produktives zur Gesellschaft beitragen können.

Im Zentrum des Berichts stehen die Aussagen junger LGBT-Menschen, die unserem Aufruf folgten und den über drei Monate im Internet online gestellten Fragebogen beantworteten. Das ist der Beweis für die Notwendigkeit, Diskriminierung und Ausgrenzung von jungen LGBT-Menschen zu bekämpfen.

Der gemeinsame Bericht von IGLYO und ILGA-Europa ist eine Antwort auf die Notwendigkeit, auf die soziale Ausgrenzung junger LGBT-Menschen in Europa aufmerksam zu machen und das Problem auf die Agenda nationaler und europäischer Politiker/innen zu bringen. ILGA-Europa und IGLYO planen, die in dem Bericht gemachten Empfehlungen im kommenden Jahr mit den europäischen Institutionen und Mitgliedstaaten weiter zu verfolgen.

Der Bericht ist auf unserer Website verfügbar:

www.ilga-europe.org/europe/publications/non_periodical/social_exclusion_of_young_lesbian_gay_bisexual_and_transgender_people_lgbt_in_europe_april_2006

¹⁾ IGLYO [International Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender Youth Organisation = Internationale Lesben-, Schwulen-, Bisexuellen- und Transgender-Jugendorganisation]

*** HANDBUCH DER ILGA-EUROPA ZUR BEOBACHTUNG VON PRIDE-PARADEN**

Von ILGA-Europa, 19. Juni 2006

Der Sommer ist die erlebnisreiche Saison der Pride-Paraden. Während der letzten Jahre hat Europa einige gewaltsame Proteste und Angriffe auf LGBT-Pride-Paraden erlebt. Um LGBT-Aktivisten/innen und Organisatoren/innen von LGBT-Pride-Paraden zu helfen, die Beobachtung von und Berichterstattung über Menschenrechtsverletzungen besser vorzubereiten, veröffentlichte die ILGA-Europa ein Handbuch über die Beobachtung von Pride-Paraden.

Die Veröffentlichung ist für Personen und Organisatoren/innen ausgelegt, die Menschenrechtsverletzungen während Pride-Paraden registrieren wollen. Die darin beschriebene Beobachtungstechnik ist die Beobachtung von Paraden durch unabhängige Beobachter/innen.

In dem Handbuch wird auf verschiedene Gesichtspunkte der Beobachtung von Pride-Paraden eingegangen. Die Grundsätze der Menschenrechtsüberwachung werden kurz erklärt. Relevante Menschenrechtsinstrumente werden aufgelistet, auf die man sich berufen kann, wenn eine Pride-Parade verboten wird oder mit Gewalt einhergeht. Dann werden einige praktische Ratschläge und Rüstzeuge für Menschenrechtsüberwachung durch Beobachtung von Pride-Paraden vermittelt. Wenn die Fakten gesammelt sind, ist es wichtig, die Informationen in einem Bericht zusammen zu fassen und sie den relevanten Menschenrechtsorganisationen zu übermitteln. Die Informationen werden an Organisationen übermittelt, die die Umsetzung von Menschenrechtsstandards und ihre Durchsetzung überwachen. Abschließend wird ein Blick auf die Möglichkeit geworfen, auf nationaler und internationaler Ebene vor Gericht zu gehen, sowie auf die mit diesem Vorgehen verbundenen Herausforderungen.

Diese Veröffentlichung kann zusammen mit dem Rüstzeug, wie eine Parade in einer feindlichen Umgebung zu organisieren ist, verwendet werden. Es ist auf unserer Website verfügbar unter:

www.ilga-europe.org/europe/publications/non_periodical/handbook_on_observations_of_pride_marches_june_2006

BEITRAG DER ILGA-EUROPA ZUM GRÜNBUCH ÜBER PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Von Evelyne Paradis, 09. Juni 2006

Die ILGA-Europa hat auf die von der Europäischen Kommission eingeleitete Öffentlichkeitsbefragung zu einem Vorschlag für eine EU-Strategie der Förderung psychischer Gesundheit geantwortet. Wir wirkten bei der Befragung zum Grünbuch über psychische Gesundheit durch die Herausstellung der Bedeutung von Diskriminierung als einem bestimmenden Faktor für psychische Gesundheit mit.

Mit dem Beitrag der ILGA-Europa wurde angestrebt, den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und psychischer Gesundheit durch einen kurzen Überblick über die Auswirkung von Diskriminierung

aufgrund sexueller Orientierung und/oder Geschlechtsidentität auf die psychische Gesundheit von LGBT-Menschen zu betonen. Zusätzlich zur Beantwortung der von der Kommission im Grünbuch aufgeworfenen Fragen in Hinsicht auf die Förderung von Gleichstellung für und Bekämpfung von Diskriminierung gegenüber LGBT-Menschen, wurde in dem schriftlichen Beitrag die bestehende Forschung zu Formen der Diskriminierung und Ausgrenzung, denen lesbische, schwule, bisexuelle und transgender (LGBT) Menschen ausgesetzt sind und die sich auf ihre psychische Gesundheit negativ auswirken könnten, dargestellt.

Auch andere Mitglieder der Sozialen Plattform haben auf die Öffentlichkeitsbefragung geantwortet. Mental Health Europe [Psychische Gesundheit Europa] forderte seine Mitglieder und andere Organisationen aus dem Bereich der psychischen Gesundheit auf, ihren Beitrag zu diesem Grünbuch zu leisten. Ihre Antwort ist verfügbar unter:
www.mhe-sme.org/en/publication_4.htm

Auch die European Older People's Platform (AGE) [Europäische Plattform älterer Menschen] hat kürzlich ihre Reaktion auf das Grünbuch veröffentlicht unter:
www.age-platform.org/EN/IMG/AGE_Response_GP_Mental_Health_Final.pdf

ILGA-EUROPA AUF DEM EUROPRIDE

Von ILGA-Europa, 19. Juni 2006

In diesem Jahr findet der EuroPride in London statt. Die ILGA-Europa beteiligt sich am EuroPride durch die Mitveranstaltung einer Konferenz "Pride Organisation in feindlicher Umgebung" am 30. Juni 2006: www.pridelondon.org/conference

Ziel der Konferenz ist die praktische Unterstützung von LGBT-Aktivist:innen, die eine Pride-Veranstaltung organisieren oder das planen, egal, ob in Zentral-, Ost- und Südeuropa oder anderswo in Europa.

Zu diesem Zweck wird sie [die Konferenz] auf die bisher erreichten Erfolge durch Austausch des Gelernten und Erforschung der Möglichkeiten aufbauen, wie europäische Institutionen und internationale Solidarität zu weiteren Fortschritten beitragen können. Ausgetauscht werden auch die positiven Lernergebnisse aus dem Vereinigten Königreich mit Arbeitskreisen zu "Pride und Politik" sowie "Pride und Vielfalt". Um dieses Wissen einem größeren Publikum verfügbar zu machen, wird ein Rüstzeug für die Pride-Organisation in feindlicher Umgebung nach der Konferenz veröffentlicht.

Die ILGA-Europa nimmt auch an der EuroPride-Parade teil. Falls Sie also in London sind, schauen Sie nach der ILGA-Europa Fahne und gesellen sich zu uns!

EUROPA

RESOLUTION DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS ZU RASSISMUS UND HOMOPHOBIE IST BEGRÜßENSWERT, ZEITGERECHT UND NOTWENDIG

Von ILGA-Europa, 16. Juni 2006

Am 15. Juni 2006 verabschiedete das Europäische Parlament eine Resolution zum Anstieg von rassistischer und homosexuellenfeindlicher Gewalt in Europa. Die ILGA-Europa begrüßt diese Resolution und schließt sich der Forderung des Europäischen Parlaments an die finnische Präsidentschaft an, die Umsetzung der Entscheidung von 2001 für eine Rahmenrichtlinie des Rats zu intensivieren. Diese Rahmenrichtlinie soll der Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit dienen und ausdrücklich auf homosexuellenfeindliche, antisemitische, islamophobische und andere Formen der Diskriminierungen, die durch Feindlichkeit oder Hass aufgrund der ethnischen Herkunft oder Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, der Religion oder anderer irrationaler Beweggründe motiviert sind, erweitert werden.

Der vollständige Text der Pressemitteilung der ILGA-Europa, der Text der Resolution, die Abstimmungsergebnisse im Europäischen Parlament und weitere wichtige Informationen sind auf unserer Website verfügbar unter:

www.ilga-europe.org/europe/news/european_parliament_adopts_new_resolution_on_racism_homophobia

GRÜNES LICHT FÜR DAS JAHR DER CHANCENGLEICHHEIT 2007!

Von Evelyne Paradis, 09. Juni 2006

Rat und Parlament haben kürzlich das Jahr 2007 offiziell zum "Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle" bestimmt. Die Ziele für dieses Jahr sind:

- Menschen in der EU ihre Rechte, nicht diskriminiert zu werden, besser bewusst machen,
- Chancengleichheit in verschiedenen Bereichen, von der Gesundheitsversorgung bis zum Arbeitsplatz, zu fördern und
- aufzuzeigen, wie Vielfalt die EU stärkt.

Die Aktionen im Laufe des Jahres werden sich auf Diskriminierungen konzentrieren, denen bestimmte Menschen aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder Herkunft, ihrer Religion oder ihrer Weltanschauung, ihres Lebensalters, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung oder einer Behinderung ausgesetzt sind. Das alles sind Diskriminierungsgründe, gegen die auf europäischer Ebene vorgegangen werden kann. Das Jahr hat vier Themen: Rechte, Vertretung, Anerkennung und Respekt sowie einen Gesamthaushalt von 15 Millionen Euro.

Die meisten Aktivitäten werden auf nationaler Ebene koordiniert, um zu gewährleisten, dass sie so lokal wie möglich stattfinden. Die 7,6 Millionen Euro für nationale, lokale und regionale Aktivitäten werden der Mitfinanzierung aus öffentlichen und privaten Finanzierungsquellen entsprechen. [Das heißt, der Eigenanteil an den Zuschüssen beträgt 50%] Auf europäischer Ebene werden die Haushaltsgelder unter anderem für eine EU-weite Informationskampagne, neue Umfragen von Eurobarometer zur Diskriminierung und Einstellungen dazu als auch für den ersten Gleichstellungsgipfel ausgegeben, auf dem sich Minister/innen, Gleichstellungsgremien, Zivilgesellschaft und Sozialpartner/innen treffen. (Quelle: EG)

Die ILGA-Europa ist der Meinung, dass dieses Jahr Mitgliedern eine einmalige Gelegenheit bietet, auf nationaler Ebene Netzwerkarbeit mit anderen für Gleichstellung engagierten NGOs zu leisten. Wir planen außerdem, das Jahr optimal zu nutzen, indem wir das Bewusstsein verstärkende Rüstzeuge verfassen, die von Mitgliedern auf nationaler Ebene genutzt werden können.

Für weitere Informationen über unsere Aktivitäten während des Europäischen Jahrs der Chancengleichheit nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf: evelyne@ilga-europe.org
Weitere Informationen über das Jahr finden Sie unter:

http://ec.europa.eu/employment_social/equality2007/index_en.htm

und auf der Website der ILGA-Europa:

www.ilga-europe.org/europe/campaigns_projects/2007_european_year_of_equal_opportunities

EUROPÄISCHES FORUM CHRISTLICHER LGBT-ORGANISATIONEN

Von Juris Lavrikovs, 07. Juni 2006

Am 25. bis 28. Mai 2006 traf sich das Europäische Forum von Lesben- und Schwulengruppen zu seiner Jahreskonferenz in Riga, Lettland. Das Forum versammelte rund 80 Teilnehmer/innen aus ganz Europa. Sie diskutierten verschiedene theologische Fragen, die Strategie des Forums und tauschten Erfahrungen über die Bekämpfung von Homosexuellenfeindlichkeit in der Kirche aus.

Im Mittelpunkt des Forums stand die Familie und die Teilnehmer/innen konnten eine Reihe von Vortragenden zu Eheschließung und Familie in der christlichen Tradition, zu homosexuellen Eltern nach einer heterosexuellen Eheschließung versus homosexuelle Kinder in heterosexuellen Familien und zur christlichen und psychologischen Perspektive für Kinder in gleichgeschlechtlichen Familien hören. Das Forum bot außerdem eine Sonderausbildung für die Teilnehmer/innen am Pilotprojekt des Forums an, Aktivisten/innen in Osteuropa für die theologische Debatte über Sexualität zu schulen.

Das Forum dient auch als Hauptversammlung und eine der Forumsentscheidungen war, der ILGA beizutreten und sich um einen Beraterstatus bei den Vereinten Nationen zu bewerben. Die ILGA-Europa nahm an dem Forum teil und veranstaltete eine Präsentation über ihre Ziele und Aktivitäten. Sie ermunterte Forumsmitglieder, der ILGA beizutreten.

Die Forumsteilnehmer/innen besuchten auch einen ökumenischen Gottesdienst in der Rigaer anglikanischen Gemeinde von St. Saviour, und nahmen an einem Sonntagsgottesdienst am Veranstaltungsort teil. Außerdem wurden sie mit einem allabendlichen abwechslungsreichen Sozialprogramm und sozialen Aktivitäten wahrlich verwöhnt.

Weitere Informationen über das Forum unter: www.geocities.com/pammccuk

POLEN: BILDUNGSMINISTER ENTLÄSST BEAMTEN WEGEN VERÖFFENTLICHUNG VON MENSCHENRECHTSPUBLIKATIONEN – EUROPARAT IST BESORGT

Von ILGA-Europa, 14. Juni 2006

Der polnische Bildungsminister Roman Giertych hat offiziell den Direktor des Ausbildungszentrums für polnische Lehrer wegen der Veröffentlichung von "Kompass: Ein Handbuch zur Menschenrechtserziehung von jungen Menschen" entlassen. Im Entlassungsschreiben wird klar festgestellt, dass der einzige Grund wäre, an der Veröffentlichung des Handbuchs beteiligt gewesen zu sein. Der Minister erklärt:

"In diesem Handbuch werden Fragen der homosexuellen Beziehungen als gleichwertig zu ehelichen Beziehungen zwischen Frau und Mann zum Ausdruck gebracht. Die in diesem Handbuch enthaltenen Inhalte akzeptieren das Argument, dass das Verbot von ehelichen homosexuellen Beziehungen und der Adoption von Kindern durch homosexuelle Paare eine Diskriminierung begründen könnte. Solche Inhalte stehen im Widerspruch zum Schlüssellehrplan für allgemeine Ausbildung; deshalb können sie keinesfalls als methodisches Rüstzeug für Lehrer/innen dargestellt werden."

Weitere Informationen, die Erklärung des Generalsekretärs des Europarats und das den polnischen Behörden übermittelte Schreiben der ILGA-Europa finden Sie auf unserer Website:

www.ilga-europe.org/europe/news/general_secretary_of_council_of_europe_concerned_with_the_dismissal_of_polish_official

LETTLAND: PARLAMENT SETZT SICH ÜBER EU HINWEG UND ERLAUBT DISKRIMINIERUNG SEXUELLER ORIENTIERUNG, PRÄSIDENTIN IST DAMIT NICHT EINVERSTANDEN

Von ILGA-Europa, 22. Juni 2006

Das lettische Parlament lehnte am 25. Juni 2006 einen Antrag ab, sexuelle Orientierung ins Arbeitsrecht aufzunehmen. Lettland ist der einzige Mitgliedstaat der Europäischen Union, der sich immer noch weigert, Diskriminierung sexueller Orientierung in der Beschäftigung ausdrücklich zu verbieten, wie es in der Richtlinie zur Gleichstellung in Beschäftigung und Beruf gefordert wird.

Vaira Vike Freiberga, die Präsidentin Lettlands, kündigte am 21. Juni 2006 an, den Parlamentsbeschluss nicht durch ihre Unterschrift in Kraft zu setzen und verwies ihn zur erneuten Beratung an das Parlament zurück.

Weitere Einzelheiten, die Übersetzung der Erklärung der lettischen Präsidentin und die Pressemitteilung der ILGA-Europa zu dieser Angelegenheit finden Sie auf unserer Website:

www.ilga-europe.org/europe/guide/country_by_country/latvia/president_of_latvia_does_not_sign_amendment_to_labour_law

LETTLAND: SCHWULER GEISTLICHER VERLIERT DISKRIMINIERUNGSPROZESS

Quelle: *The Baltic Times*, 08. Juni 2006, www.baltictimes.com/news/articles/15644

Pfarrer Maris Sants verlor heute einen Diskriminierungsprozess gegen die Rigaer Kulturhochschule, nachdem sich das Rigaer Regionalgericht der Position der Hochschule anschloss. Sants hatte die Hochschule wegen Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung mit der Anschuldigung verklagt, dass ihm eine Lehrtätigkeit wegen seiner Homosexualität verweigert worden wäre. Der Geistliche hoffte, Religionsgeschichte lehren zu können.

Nachdem das Gericht sein Urteil verkündet hatte, teilte Sants der Presse mit, dass er über den Ausgang ungehalten sei und wahrscheinlich in die Berufung gehen werde. Aber bevor er das tun würde, müsse er den vollständigen Text der Urteilsbegründung kennen und seinen Rechtsanwalt konsultieren, fügte der Geistliche hinzu.

Eine Revision kann beim Obersten Gerichtshof nach dem 22. Juni innerhalb von 30 Tagen eingelegt werden, wenn die vollständige Urteilsbegründung vorliegt. Im vergangenen Jahr gab ein Bezirksgericht Sants teilweise recht und verurteilte die Hochschule, ihm eine Entschädigung in Höhe von 2.000 lats (€ 2.845) zu zahlen. Die Hochschule ging vor dem Regionalgericht in Berufung.

Die lettische evangelisch-lutherische Kirche entließ Sants im März 2002, nachdem er seine Homosexualität öffentlich zugegeben hatte.

NORWEGEN: OSLO STARTET KAMPAGNE ZUR HOMOSEXUALITÄT

Quelle: *Aftenposten*, 02. Juni 2006, www.aftenposten.no/english/local/article1338565.ece

Der Vorsitzende des Osloer Stadtrats Erling Lae hat eine neue Kampagne mit 40 Punkten in Angriff genommen, um die Diskriminierung gegenüber Homosexuellen im Sport, in Schulen, Kindertagesstätten und unter Immigranten in der Hauptstadt zu beenden. "Oberflächlich gibt es viel Toleranz gegenüber Schwulen und Lesben. Oberflächlich ist es leicht, die immer noch bestehenden negativen Einstellungen zu unterschätzen. Wenn man als Homosexueller sogar Vorsitzender des Stadtrats werden kann, ist es deshalb noch lange nicht leicht, ein Schüler der neunten Klasse in der (Osloer Schule) Ila zu sein", erklärte Lae.

Gemeinsam mit dem Stadtrat für Bildung Torger Ødegard möchte Lae norwegische Präzedenzfälle für schwule Gleichstellung schaffen. "Und wir fordern die Regierung auf, das gleiche zu tun. Wir warten nicht darauf, ob ein Gesetz zur gleichgeschlechtlichen Eheschließung kommt oder nicht", sagte Lae. Ødegard möchte Nacherziehungsmittel nutzen, um Lehrer/innen über Homosexualität zu informieren und zu gewährleisten, dass Schulbüchereien auch schwule Literatur in ihren Regalen haben. Kindertagesstätten soll gezeigt werden, wie sie gleichgeschlechtlichen Eltern gerecht werden können. Die Stadt fordert außerdem, dass öffentliche Mittel erhaltende Sportorganisationen sich aktiv dafür einsetzen, alle Formen von Diskriminierung zu bekämpfen.

"Oslo hat eine zusätzliche Herausforderung. 35% der Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund. In einigen dieser Bevölkerungsgruppen ist Homosexualität ein Tabu, existiert nicht und ist ekelerregend", erklärte Lae und fügte hinzu, dass er öffentliche Rollenmodelle für schwule Migranten/innen sehen möchte. Christian Møllerop von der Norwegian National Association of Lesbian and Gay Liberation [Norwegischer Nationalverband der Lesben- und Schwulenbefreiung] ist hocheifrig über die Initiativen. "Wir sind ziemlich überrascht, dass der Plan derart gründlich ist. Und wir sind froh, dass sich Sportvereine aktiv gegen die Homophobie einsetzen müssen, um öffentlich unterstützt zu werden. Sport ist geeignet, dem Rassismus die Rote Karte zu zeigen, aber hat das noch nicht bei Homosexuellenfeindlichkeit geleistet", erklärte Møllerop.

GLEICHGESCHLECHTLICHE FAMILIEN

DÄNEMARK: VERBOT DER KÜNSTLICHEN BEFRUCHTUNG FÜR LESBEN AUFGEHOBEN

Von Søren Laursen, LBL, *Dänischer Nationalverband für Schwule und Lesben*, 04. Juni 2006

Vom 01. Januar 2007 an haben Lesben und alleinstehende Frauen den gleichen Zugang zur künstlichen Befruchtung wie andere Frauen. Die sexuelle Orientierung spielt im Gesetz zur künstlichen Befruchtung keine Rolle mehr.

1997 trat in Dänemark das Gesetz zur künstlichen Befruchtung in Kraft. Vorher gab es keine gesetzlichen Regelungen. Bevor das Gesetz verabschiedet wurde, wurde ein Verbot künstlicher Befruchtung für Lesben und alleinstehende Frauen hinzu gefügt. Seitdem sind Abschaffung oder Abschwächung des Verbots mehrere Male versucht worden. Der neunte Versuch fand am 24. Mai statt, und der Antrag wurde mit der Mehrheit von einer Stimme – 53 zu 52 - überraschend verabschiedet. Das geschah während der zweiten parlamentarischen Anhörung eines Gesetzentwurfs zur Überarbeitung des Gesetzes zur künstlichen Befruchtung. Für die dritte Anhörung gab es zwei neue Anträge: einer zur Wiedereinführung des Verbots und der andere beinhaltete, Lesben und alleinstehenden Frauen die Finanzierung der künstlichen Befruchtung durch die öffentliche Gesundheitsversorgung zu verweigern. Beide Anträge wurden abgelehnt.

Die Verabschiedung des Gesetzentwurfs bedeutete eine Krise für die liberal-konservative dänische Regierung. Der ursprüngliche Gesetzentwurf für eine Gesetzesüberarbeitung wurde vom Gesundheitsminister vorgelegt. Die Opposition schlug vor, zusätzlich das Verbot abzuschaffen, was von den Konservativen heftig abgelehnt wurde. Mehrere Mitglieder der liberalen Partei entschieden sich allerdings, dafür zu stimmen. Der Ministerpräsident und sein Stellvertreter trafen sich mehrfach zu dieser Frage und bei der abschließenden Abstimmung über den Gesetzentwurf stimmte die gesamte Regierung weder mit Ja noch mit Nein.

Das dänische Gesetz zur künstlichen Befruchtung bezieht sich nur auf die Ärzte, aber nicht zum Beispiel auf Hebammen. Deshalb konnte die Hebamme Nina Stork am zweiten Jahrestag des Gesetzes eine Klinik zur künstlichen Befruchtung für Lesben und alleinstehenden Frauen öffnen. Allerdings gab es für unfruchtbare Lesben keine Behandlungsmöglichkeit.

FRANKREICH: PRÄSIDENTSCHAFTSBEWERBERIN FORDERT SCHWULE EHEESCHLIESSUNG

Quelle: www.365gay.com, 20. Juni 2006

Die führende Bewerberin für die Präsidentschaftsnominierung der Sozialistischen Partei für 2007 hat sich für gleichgeschlechtliche Eheschließungen ausgesprochen.

"Die Öffnung der Eheschließung für gleichgeschlechtliche Paare ist im Namen der Gleichstellung, der Sichtbarkeit und des Respekts erforderlich", teilte Segolene Royal der LGBT-Publikation Tetu in der Ausgabe dieser Woche mit. Sie erklärte, dass, wenn ihre Partei die nächste Regierung stellen würde, sie einen Gesetzentwurf zur schwulen Eheschließung einbringen würde.

"Es ist entscheidend, dass alle gleiche Rechte und Würde sowie die Chance haben, sich frei auszudrücken." Royal erklärte in der Publikation außerdem, dass gleichgeschlechtlichen Paaren die Adoption erlaubt werden sollte. Die regierende konservative Partei UMP von Präsident Jacques Chirac widersetzt sich der schwulen Eheschließung und Adoption und stimmte vor mehreren Jahren nur widerstrebend zu, schwulen und lesbischen Paaren eingeschränkte Rechte zu gewähren.

Die öffentliche Meinung in Frankreich scheint hinter Royal zu stehen. Eine Anfang des Monats veröffentlichte Umfrage zeigt, dass rund 60% der Bevölkerung für eine gleichgeschlechtliche Eheschließung sind.

VERSAMMLUNGSFREIHEIT

EUROPARAT ZU LGBT-RECHTEN ZUR VERSAMMLUNGSFREIHEIT

Von Maxim Anmeghichean, 02. Juni 2006

Während seiner Sitzung von 30. Mai bis 01. Juni verabschiedete der Kongress der Gemeinden und Regionen einen Antrag für eine Resolution zur Versammlungsfreiheit für lesbische, schwule, bisexuelle und transgender Menschen. Der Antrag erhielt bei wenigen Gegenstimmen die mehrheitliche Unterstützung vom Kongress.

Der vollständige Text des Antrags ist auf unserer Website verfügbar:

europe.org/europe/news/the_congress_of_local_and_regional_authorities_of_the_council_of_europe_to_investigate_freedom_of_assembly_for_lgbt_people/text_of_the_motion_for_a_resolution_of_lgbt_rights_to_free_assembly

Terry Davis, Generalsekretär des Europarats, hielt eine Rede auf dem Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarats und sprach über LGBT-Menschen und ihr Recht auf Versammlungsfreiheit. Weitere Informationen und der vollständige Text seiner Rede finden Sie auf unserer Website:

www.ilga-europe.org/europe/news/terry_davis_secretary_general_of_the_council_of_europe_speaks_of_lgbt_rights

MOSKAUER BEHÖRDEN KÖNNEN SICHERHEIT FÜR LGBT-BEVÖLKERUNGSGRUPPEN NICHT GARANTIEREN

Von ILGA-Europa, 15. Juni 2006

Am Vorabend der Übernahme der Präsidentschaft im Europarat durch Russland haben am 27. Mai 2006 Moskauer Polizeikräfte eine friedliche Demonstration für Lesben-, Schwulen-, Bisexuellen- und Transgenderrechte aufgelöst und konnten die Sicherheit ihrer Teilnehmer/innen nicht gewährleisten. Die Veranstaltung mündete in Gewalt gegen LGBT-Menschen und ihre Unterstützer/innen durch russisch orthodoxe Extremisten und Neo-Nazi-Gruppen. Anfang des Monats hatte der Moskauer Bürgermeister Yuriy Luzhkov sich geweigert, eine schwule Parade zu genehmigen. "Wir werden diese Angelegenheit nicht einmal in Betracht ziehen" erklärte er in einem Interview einer russischen Radiostation einen Tag vor der Veranstaltung.

Die ILGA-Europa erklärt ihre tiefe Besorgnis über die kürzlichen Ereignisse in Moskau und erinnert die russischen Behörden daran, dass die Versammlungsfreiheit ein grundlegendes Menschenrecht sei, das durch Artikel 31 der russischen Verfassung und Artikel 11 der Europäischen Menschenrechtskonvention garantiert werde. Die ILGA-Europa ist außerdem über die Rolle besorgt, die russische Politiker/innen und Glaubensgemeinschaften bei der Aufhetzung zu Gewalt und Hass gegenüber LGBT-Menschen gespielt hätten.

Der vollständige Text der Pressemitteilung der ILGA-Europa und weitere Informationen zum Pride in Moskau einschließlich einer detaillierten Bestandsaufnahme der Ereignisse in Moskau durch die ILGA-Europa finden Sie auf unserer Website:

www.ilga-europe.org/europe/news/moscow_pride_27_may_2006

LGBT-PRIDE-PARADEN IN BUKAREST UND WARSCHAU, ALS NÄCHSTES IN RIGA

Von ILGA-Europa, 15. Juni 2006

Die zweite LGBT-Pride-Parade fand am 03. Juni 2006 in **Bukarest** statt. Die Parade war zwar offiziell genehmigt, traf aber auf Protestaktionen von einigen orthodoxen Vertretern/innen und Gewalttätigen. Weitere Informationen auf unserer Website:

www.ilga-europe.org/europe/news/second_lgbt_pride_march_takes_place_in_bucharest

Die erste offiziell genehmigte Gleichstellungsparade fand am 10. Juni 2006 in Warschau statt. Die polnische Polizei sorgte für ordnungsgemäßen Schutz der Teilnehmer/innen der Parade. Weitere Informationen zur Warschauer Parade auf unserer Website:

www.ilga-europe.org/europe/news/today_pride_march_takes_places_in_warsaw.

Bukarest und Warschau gehören zu den europäischen Städten, die offiziellen Verboten der Paraden ausgesetzt waren und/oder auf heftige Proteste und Opposition von fundamentalistischen Christen, Ultranationalisten und Konservativen trafen.

Die nächste "problematische" europäische Hauptstadt für eine LGBT-Pride-Parade ist Riga, das im vergangenen Jahr ähnlichen Problemen ausgesetzt war. Die öffentliche Debatte über die LGBT-Pride-Parade wird immer erhitzter. Einige Politiker/innen erklärten bereits, dass sie gegen "jene Schweine, die durch die Hauptstadt marschieren," seien. Die Gegner/innen der Pride-Parade sammeln Unterschriften in der Absicht, ein nationales Referendum ins Leben zu rufen, um die Pride-Parade in Lettland zu verbieten. Die Vertreter/innen des Rigaer Stadtrats haben noch nicht ihre Entscheidung mitgeteilt, ob die Pride-Parade in diesem Jahr genehmigt werde. Weitere Informationen über die lettische Pride-Parade unter:

www.mozaika.lv.

VERBRECHEN AUS HASS

ESTLAND: NEUES GESETZ BIETET MEHR SCHUTZ FÜR SEXUELLE MINDERHEITEN

Quelle: Baltic News Service, 15. Juni 2006, www.bns.lv

Ein vom estnischen Parlament am Mittwoch verabschiedetes Paket von Änderungsanträgen bietet sexuellen Minderheiten mehr Schutz. Das mit 62 gegen 18 Stimmen im Parlament mit 101 Sitzen verabschiedete Gesetz ändert unter anderem Artikel 151 des Strafgesetzbuchs, in dem es um Aufhetzung zum Hass geht.

Die neue Formulierung des Artikels sieht eine Geldstrafe oder Haft für Handlungen vor, mit denen öffentlich zu Hass, Gewalt oder Diskriminierung aufgrund von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, Sprache, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung, politischer Weltanschauung oder sozialem Status aufgehetzt wird. Das vorangegangene Gesetz enthielt keinen Bezug zu sexueller Orientierung.

Wenn eine solche Handlung zum Tod oder zur gesundheitlichen Schädigung einer Person führe, könne der/die Angeklagte zu einer Geld- oder Haftstrafe bis zu drei Jahren verurteilt werden. Das Gesetz ändert außerdem den Artikel zur Gleichstellung im Strafgesetzbuch. Nach dem geänderten Gesetz sind die ungesetzliche Einschränkung der Rechte einer Person und die Vergabe von ungesetzlichen Vorteilen an eine Person aufgrund ihrer sexuellen Orientierung strafbar. Die Strafe reicht von einer Geldstrafe bis zu einer Haftstrafe bis zu einem Jahr.

Die entsprechende Änderung wurde vom Abgeordneten Jaak Allik von der Volkunion eingebracht. Allik teilte dem Baltic News Service mit, dass er sich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der estländischen Delegation bei der Parlamentarischen Versammlung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa mit vielen Dokumenten beschäftigt hätte, in denen die Notwendigkeit des Schutzes von wegen ihrer sexuellen Orientierung verfolgten Menschen betont werde.

FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN

AUFRUF DER EU ZUR EINREICHUNG VON VORSCHLÄGEN: PILOTPROJEKTE ZUR MOBILITÄT VON ARBEITNEHMERN/INNEN

Von Evelyne Paradis, 12. Juni 2006

Die Kommission hat kürzlich diesen Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für die Mitfinanzierung einer begrenzten Anzahl von Pilotprojekten zur **Mobilität von Arbeitnehmern/innen** herausgegeben. Insbesondere sollten die Projekte zum Ziel haben:

- Entwicklung und Test innovativer Instrumente in strategischen Bereichen, um die Mobilität von Arbeitnehmern/innen zu erleichtern und bestehende Hindernisse zu entfernen (zum Beispiel Unterstützung für Familien und duale Karrierepaare, Verstärkung von Rechten sozialer Sicherung und Politiken zum Wohnungswesen, besondere Rüstzeuge für mobile Zeit/Saisonarbeiter/innen, Anerkennung erworbener Kompetenzen und Qualifikationen sowie die Organisation der Rückkehr in das Herkunftsland, (...) und so weiter).
- Transfer zwischen Wirtschaftsbereichen, Regionen und Staaten oder bestehende erfolgreiche Mobilitätsinstrumente zur Querschnittsaufgabe zu machen (...).

Angesichts der bestehenden Hindernisse bei der Freizügigkeit von gleichgeschlechtlichen Paaren und Familien könnte dieser Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen eine Gelegenheit bieten, ein Projekt zur Freizügigkeit von LGBT-Menschen in der EU in Angriff zu nehmen.

Das Fristende für die Einreichung ist der 17. Juli 2006.
Auf transnationaler Ebene organisierte Projekte werden bevorzugt.

Für weitere Informationen gehen Sie bitte auf:

http://ec.europa.eu/employment_social/emplweb/tenders/tenders_en.cfm?id=505

SCHWARZES BRETT

EIN NEUES RÜSTZEUG FÜR LGBT JUGENDORGANISATIONEN

Von Evelyne Paradis, 12. Juni 2006

Die Jugendforschungszentren von SALTO^{1.)} haben kürzlich *Over the Rainbow* veröffentlicht, eine praktische Broschüre, um LGBT-Jugendorganisationen zu helfen, den Sprung von nationalen zu internationalen Jugendprojekten zu machen.

Vom SALTO-Netzwerk für Einbezug verfasst enthält die Broschüre Informationen zum Auffinden von Partner/innenorganisationen, zur Projektfinanzierung und Tipps und Tricks, wie besondere Lesben-, Bisexuellen- und Schwulenfragen zu handhaben sind, die bei einem Auslandsprojekt auftauchen.

Die Broschüre baut auf dem SALTO "TC Rainbow" Ausbildungskurs (2005) für Beschäftigte, die mit Jugendlichen arbeiten, auf.

Die Broschüre ist online verfügbar unter:

<http://www.salto-youth.net/OverTheRainbow/>

SALTO-YOUTH.net ist ein Netzwerk von acht Forschungszentren, die im Bereich Jugend in europäischen Prioritätsbereichen forschen. Es versorgt mit Jugendarbeits- und Ausbildungshilfen und organisiert Training und Kontaktaufnahmeaktivitäten, um Organisationen und nationale Agenturen im Rahmen des Jugendprogramms der Europäischen Kommission und darüber hinaus zu unterstützen.

^{1.)} SALTO-YOUTH

[Organisation für Unterstützung und fortgeschrittene Lern- und Ausbildungsmöglichkeiten im Rahmen des Europäischen Jugendprogramms]

RAINBOW'S END – NEUE DVD ÜBER LGBT-AKTIVITÄTEN IN EUROPA UND AKTIVITÄTEN DER ILGA

Mit der Verwirklichung der gleichgeschlechtlichen Eheschließung haben Homosexuelle eine Quasigleichstellung in weiten Teilen Europas erreicht. Alles erscheint rosig und warum sollten sie eigentlich weiter kämpfen?

RAINBOW'S END [Das Ende des Regenbogens] ist eine entlarvende und unterhaltsame Reise durch mehrere Staaten aus dem Zentrum zu den Grenzen Europas. Gezeigt werden auch aufregende Filmaufnahmen der schwulen und lesbischen Demonstrationen in Warschau und Krakau (Polen) - anrührende persönliche Geschichten und soziale, religiöse und politische Einsichten - von Aktivitäten auf der Straße bis hin zu der höchsten politischen Szene bei den Vereinten Nationen in Genf (Schweiz). Etwas, das man gesehen haben muss, und ein Startpunkt für entscheidende Diskussionen über die Zukunft von Lesben, Schwulen und Transgender in Europa und aller Welt.

PLUS: Sondermaterial enthält Filmaufnahmen der gewaltsam angegriffenen Schwulenparade in Riga (Lettland) und die Reden über LGBT-Rechte, die vor der EU-Kommission zu Menschenrechten gehalten wurden, sowie ein TV-Spot zur Unterstützung des Engagements der ILGA. Das ist ein Film von Jochen Hick und Christian Jentzsch.

Weitere Informationen über die DVD und ein Bestellformular werden in Kürze auf der Website der ILGA-Europa verfügbar sein: www.ilga.org

DREI JOBGELEGENHEITEN BEI GLEN IN IRLAND

Von GLEN, 19. Juni 2006

GLEN sucht zur Zeit Bewerber/innen für folgende Positionen:

- Leiter/in für Politikwandel in der Bildung
entwickelt und setzt Strategien im Bildungsbereich um, um Bildungsangebote zu einer sichereren und einbeziehenden Lernumgebung für lesbische, schwule und bisexuelle Studenten/innen zu machen.
- Leiter/in für Kommunikation
Entwickelt und setzt eine Kommunikationsstrategie um, die einer Organisation angemessen ist, die sich fortlaufend mit der Regierung, Ministerien und gesetzlichen Gremien auseinandersetzt, hält regelmäßigen Kontakt zu den Medien und kommuniziert kontinuierlich mit einer Reihe von Entscheidungsträgern/innen. Übernimmt darüber hinaus die Führung bei Initiativen zu Lobbymaßnahmen und aktiver Interessenvertretung, die darauf abzielen, politische Entscheidungen auf höherer Ebene zu beeinflussen.
- Strategieleiter/in – psychische Gesundheit
setzt Strategien um, um die psychische Gesundheit und das Wohlergehen von lesbischen, schwulen und bisexuellen Menschen zu verbessern. Verhandelt mit allen Entscheidungsträgern/innen, um innovative Antworten und Programme zu entwickeln und umzusetzen; um zu gewährleisten, dass bestehende Angebote angemessen und zugänglich sind und, um Lesben- und Schwulenorganisationen zu unterstützen, die sich auf das Angebot von Dienstleistungen konzentrieren.

Weitere Einzelheiten, Arbeitsplatzbeschreibungen und persönliche Anforderungen unter:
www.glen.ie/jobs.html